



AK Präsident Rudi Kaske im Gespräch mit AK Wien Mitgliedern

SAGEN WIR JA ZUR AK

Damit die ArbeitnehmerInnen weiterhin eine starke Vertretung haben, ist die gesetzliche Mitgliedschaft in der AK unumgänglich.

„Wer die Pflichtmitgliedschaft in der Arbeiterkammer abschaffen will, schwächt alle Beschäftigten. Aber ganz besonders Menschen, die nur ein kleines Einkommen haben, wären die Opfer einer solchen Politik“, sagt AK Präsident Rudi Kaske zu den Vorschlägen, die Pflichtmitgliedschaft abzuschaffen oder die Kammerbeiträge zu halbieren. Über 800.000 AK Mitglieder zahlen keine AK Beiträge, weil sie nur geringfügig oder gar nichts verdienen.

Ohne Pflichtmitgliedschaft in den Kammern gibt es keine allgemein verbindlichen Kollektivverträge. Sind Betriebe nicht länger Mitglied bei der Wirtschaftskammer, gilt für ihre Beschäftigten kein Kollektivvertrag. Die Pflichtmitgliedschaft in den Kammern sichert die hohe Kollektivvertragsabdeckung von nahezu 98 Prozent. Das bringt für Millionen Beschäftigte in Österreich faire Bezahlung.

Der durchschnittliche AK Mitgliedsbeitrag beträgt genau 6,91 Euro netto im Monat. Insgesamt setzten die Kammern 2016 Ansprüche von über 532 Millionen Euro für ihre Mitglieder durch. Das bedeutet: Für jeden Euro Mitgliedsbeitrag holen die Arbeiterkammern mehr als einen Euro für die Mitglieder heraus. Die solidarischen Mitgliedsbeiträge werden gebraucht, um die Leistungen der AK in der Beratung, im Rechtsschutz, bei Firmeninsolvenzen und im Konsumentenschutz zu finanzieren.

So erreichen Sie die Redaktion der AK Stadt:
Telefon 01/501 65-13047 oder E-Mail stadt@akwien.at

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber AK Wien, Prinz-Eugen-Straße 20–22, 1040 Wien
E-Mail stadt@akwien.at **Telefon** 01/501 65-13047 **Redaktion** Mag Thomas Ritt (Leitung), Jakob Fielhauer **MitarbeiterInnen dieser Ausgabe** DI Christian Pichler, DI^m Judith Wittrich, Sina Lipp DI^m Andrea Weninger, DI^m Heide Studer, Ulla Thamm, **Redaktionssekretariat** Alina Andritsch 01/501 65-13047 **Konzeption und Produktion** Jakob Fielhauer, www.fielhauer.at **Coverfoto** Jakob Fielhauer **Druck und Herstellung** Martinidruck- und VerlagsgmbH/Remaprint **ISSN** 2227-9415 **Offenlegung gemäß Mediengesetz, Par. 25** wien.arbeiterkammer.at/impressum.htm; AK Stadt thematisiert relevante Kommunalthemen für Wiener ArbeitnehmerInnen.

In der AK Stadt veröffentlichte Artikel müssen nicht notwendigerweise die Meinung der AK Wien wiedergeben.

Sagen Sie uns Ihre Meinung, Sie erreichen uns unter stadt@akwien.at

KALT WARM



U1 Verlängerung Top

Nach 20 Jahren der Variantenuntersuchungen, Projektplanung und Bauzeit fährt die U1 seit Anfang September vom Reumannplatz weiter in den Süden. Die U1-Süd erschließt mit ihren neuen Stationen wichtige – schon lange besiedelte – Teile von Favoriten und wird die weitere Entwicklung des zehnten Bezirks positiv beeinflussen. Zusätzlich wurde im bisweilen verbesserungswürdigen Verhältnis zur Wiener S-Bahn eine neue Ära eingeläutet. Neue U-Bahnpläne in den Garnituren und ein neues Wegeleitsystem berücksichtigen jetzt auch das Wiener S-Bahn-Netz. Ein wichtiger Schritt in Richtung integriertes öffentliches Verkehrsnetz und Kundenfreundlichkeit.



U1 Verlängerung Flop

Lange Zeit galt das große Stadterweiterungsgebiet Rothneusiedl als logische Endstation. Ungelöste Probleme in der Baulandmobilisierung vereitelten jedoch dieses Ziel und führten zu einem Abbiegen der Trasse Richtung Kurzentrum Oberlaa. Hoffentlich nicht für immer. Wien braucht Bauland, der südliche Stadtrand bietet Potential. Die Erschließung durch eine U-Bahn-Linie hätte die Chance eröffnet, das U-Bahn-Netz an die Pottendorfer Linie heranzuführen. Eine Aufwertung des öffentlichen Verkehrs im Süden – mit einer der wichtigsten Pendlerachsen – ist jedenfalls von zentraler Bedeutung. Was nicht ist, kann noch werden.

Neue Telefonnummern
in der **AK Wien**

01 50165-1

und die gewohnte
Durchwahl.

Jetzt gleich
einspeichern!



UZ 1005

stadt@akwien.at